fremden Bieren; Stadtbuch, städtisches Hypothekenbuch; Stadtbürger, vgl. Staatsbürger; Stadtdiener, nam. der städtische Gerichts- oder Polizeidiener; Stadtflucht, aus der Stadt aufs Land; Stadtflur, städtische Feldflur; Stadtgebiet; Stadtgefängnis; Stadtgericht; Stadtgespräch [2], s. Gespräch 2; Stadtgraben, vgl. Burggraben; Stadthauptmann, Hauptmann der Bürgergarde; Stadthaus, Rathaus; Stadtkämmerei, -kämmerer; Stadtkeller, Ratskeller; Stadtkind, jemand, sofern er in einer Stadt geboren, heimisch ist; Stadtkirche; Stadtknecht, -diener, -soldat; stadtkundig [2]; Stadtleben, Ggstz. Landleben; Stadtmauer; stadtmüde, des Lebens in der Stadt müde; Stadtneuigkeit [2]; Stadtobrigkeit; Stadtpost; Stadtrat, s. Rat 7; 8; Stadtrecht: a) die den Städten im Ggstz. zum platten Land zustehenden Rechte und Gerechtsame; b) das in einer Stadt geltende Recht; Stadtrichter, s. Stadtgericht; Stadtschreiber, -sekretär; Stadtschule; Stadtsoldat, Ggstz. Feldsoldat; Stadtteil, -viertel; Stadttor; Stadtuhr, wonach die Stadt [2] sich richtet (Turmuhr); Stadtverordnete, eine dem Magistrat zur Wahrung des städtischen Wohles beigeordnete Behörde; Stadtvolk, -bewohner; Stadtwappen. — 5) Städtebahn, zwei Städte verbindend; Städtebauer, -erbauer, -gründer; Städtebund, -ordnung; Städtekrieg; Städtetag, vgl. Reichs-, Landtag; Städteverwüster. || **Städter** und **Städter,** der, —s; uv.: Stadtbewohner (-städterin), auch: Städtling, verächtlich: Städtler. || **städtisch** und **städtisch,** Ew.: zu einer Stadt gehörig, darauf bezüglich, ihr gemäß.

Staffel, die; —n: 1) ein Absatz, Tritt in bezug aufs Hinab- und Hinaufsteigen (vgl. Stufe), eig. und übertr. Dazu: staffelförmig, -weise. — 2) = Staffelei. — 3) = Stapel (s. d.). || **Staffelei,** die; —en: ein Gestell für zu fertigende Gemälde, Kupferstichplatten usw., die darauf höher oder niedriger gestellt werden können: Staffeleigemälde, Ggstz. Wandgemälde. || **stäff(e)lig,** Ew.: mit Stafseln oder Stufen. || **stäffeln,** intr.: sich staffelweise erheben; tr., bewirkend: gestaffelt, staffelig; s. auch stapeln.

Stag, das, —(e)s; —e, —s: (Schiff.) dickes Tau, wodurch Masten oder Stengen nach vorn hin Befestigung erhalten. Stagsegel. || **stagen,** tr.: (Schiff.) stützen.

I. **Stahl,** der, —(e)s; (—e,) Stähle; Stählchen: 1) (ohne Mz.) Eisen mit geringem Kohlenstoffgehalt (nicht über $1^1/_2$ v. H.), wodurch es ein feinkörniges Gefüge und bes. die Eigenschaft erhält, verschiedene Härtegrade anzunehmen —, auch bildlich, Bezeichnung des Harten, Festen, Kräftigen usw.: Ein Mann von Stahl und Eisen. — 2) etwas aus Stahl (1) Gefertigtes (vgl. Eisen), z. B. = Feuerstahl; Wetzstahl; Schlittschuh; Stahlpanzer; stählernes Handwerksgerät u. a.; oft (im gehobenen Stil) von schneidenden, verwundenden Werkzeugen; ferner z. B. Bolzen in Bügel- und Plätteisen; (veralt.) Stahlbügel einer Armbrust und: diese selbst (Das Stahlschießen). — 3) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Stahlader, stahlharte Stelle im Eisen; Stahlarbeit, -arbeiter; stahlartig; Stahlarzenei, stahlhaltige, z. B. Stahltropfen; Stahlbad, kräftigendes, dessen Wasser stahlhaltig ist; stahlblau, wie angelaufener Stahl; stahlbrennen, Stahl durch Zementation von Eisen mit Kohle darstellen, Stahlbrenner, -brennerei; Stahlbrunnen, stahlhaltiger; stahlderb, (Bergb.) hart wie Stahl; Stahldraht; Stahlfach in der feuer- und diebessicheren Stahlkammer einer Bank; stahlfarbig; Stahlfeder: a) stählerne Springfeder; b) stählerne Schreibfeder; stahlgrau; stahlgrün, s. stahlblau; stahlhaltig; Stahlhammer, s. Hammer 2; stahlhart, Stahlhärte; Stahlhemd, Rüstung; Stahlhütte, s. Hütte 4; Stahlkammer, s. Stahlfach; Stahlkette; Stahlknopf; Stahlofen, zur Stahlbereitung; Stahlpanzer; Stahlplatte; Stahlrüstung; Stahlsaite; Stahlschießen [2]; Stahlschnalle; Stahlschneider, Stempelschneider; Stahlstein, Spateisenstein (als treffliches Rohstahl liefernd); Stahlstich, vgl. Kupferstich; Stahltropfen, s. Stahlarznei; Stahltrosse; Stahlware; Stahlwaffen; Stahlwasser, stahlhaltiges; Stahlwerk: a) Stahlhütte; b) Stahlwaren. || **stählen:** 1) tr.: a) etwas, nam. die Schneide, Spitze von Werkzeugen stählern machen. / b) Flüssigkeiten stahlhaltig machen. / c) übertr.: stahlfest, stahlhart machen, stärken, kräftigen. — 2) Ew.: stählern. || **stählern,** Ew.: von Stahl, eig. und übertr.: auch: = stählend.

II. **Stähl,** der, —(e)s; —e; **Stählen,** der, —s; uv.: 1) = Probe 2a; 3, z. B.: a) Der Schneider brachte den Tuchstahlen [zum Rock]; Ein Stählchen Wein. — 2) Stempel (Plombe), als Bezeichnung der Güte der Ware. Dazu: Waren stählen, stempeln (plombieren). — 3) (Färb.) ein zum Erproben der Farbe in die Blauküpe getauchter Tuchlappen: Einen Stahl abziehen = die Küpe (ab)stählen, auf diese Weise prüfen.

III. **Stähl,** der, —(e)s; —e; **Stählen,** der, —s; uv.: Stütze, Bein, Fuß eines Tisches, Bettes oder ähnlichen Gerätes.

Stäken, der, —s; uv.: (niederd.) Pfahl, Stange, Stock, nam. an Zäunen und im Lehm- und Fachwerkbau (Stakenbau); übertr.: hagerer, langer Mensch. || **stäken:** 1) tr.: mit Staken versehen; vorwärtsschieben u. a. — 2) intr. (haben, sein): rasch und steif, stakelig gehen. || **Stäker,** der, —s; uv.: einer, der stakt; bes. der Fachwerk macht, Kleber, Kleiber; auch: Staaker, Stacker; Stackmeister.

Ställ, der, —(e)s; Ställe; Ställchen: 1) eingeschlossener, bedeckter Raum zum Einstellen — ursprünglich allgemein, jetzt nur noch von Vieh; auch bildlich; — in engerem Sinn = Marstall (s. d.), Pferde und Angestellte mitbegriffen. — 2) stallartiger Raum zu anderem Zweck (z. B. Holzstall): auch verächtlich von Räumen zum Wohnen, Schlafen für Menschen usw. — 3) von Pferden: der Harn, das Harnen: Der lautere (oder Lauter-) Stall, Krankheit, wobei das Wasser fast ganz lauter abgeht (Harnruhr). — 4) als Bstw., nam. zu 1, z. B.: Stallbaum, Standbaum, zur Begrenzung des Standes für je ein Pferd im Stall; Stallbruder (veralt.), Kamerad (vgl. stallen 2 Schluß); Stallbube, -junge; Stallbutter, Winterbutter, von den im Stall gefütterten Kühen; Stalldünger; Stallfüllen, das nicht auf die Weide (hinaus-) kommt; scherzhaft = Mutterkind; Ladenhüter; Stallfütterung; (Ggstz. Weidegang); Stallgebäude [1c]; Stallhase, Kaninchen; Stalljacke, des Pferdeknechtes; Stalljunge, -knecht, der im Pferdestall zu tun hat; Stallaterne; Stallmagd; Stallmann, -knecht; Stallmeister [1c], Vorgesetzter eines Marstalls, auch einer Reitschule; Stallmiete; Stallochs, Mastochs; Stallraum, s. Raum 2f; Stallschreiber [1c]; Stallschweizer, Kuhwärter, Küher; Stalltür; Stallvieh. || **ställen:** 1) tr.: veralt. = stellen (s. bestallen); — jetzt nur: Vieh — oder Personen wie Vieh — in einen Stall oder als Stall dienenden Raum stellen, bringen. — 2) intr. (haben): im Stall stehen, liegen; — übertr. (vgl. Stallbruder): Miteinander stallen oder sich stallen, sich vertragen, vereinigen. — 3) (vgl. Stall 3) harnen, — zunächst von Pferden. || **Ställer,** der, —s; uv.: 1) (schles.) Pferdeknecht, s. Marstaller. — 2) (veralt.) in Friesland, Holstein: Titel hoher Beamter. || **Ställung,** die; —en: 1) das Stallen. — 2) Stallraum, -gebäude. — 3) (Weidm.) die Stellung der Jagdzeuge und: der damit zugestellte Raum.

Stamm, der, —(e)s; Stämme; Stämmchen, -lein: 1) Schaft von Bäumen und baumartigen Pflanzen. — 2) als Teil fürs Ganze = Baum (s. d. 1), auch bildlich: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm; Da steh' ich, ein entlaubter Stamm. Sch. — 3) etwas Feststehendes, woraus anderes sich abzweigend und entwickelnd hervorgeht — oder auch nur: woran Hinzutretendes sich anschließt, was dafür die feste Grundlage, Stütze, den Kern- und Mittelpunkt bildet: a) Ein vereinzelter Bergast tritt aus dem festen Stamm dieser Berge heraus. Heitner. / b) Geschlecht: Die zwölf Stämme Israel; Der Stamm der Hohenzollern, usw. / c) Der Stamm der Besucher, Gäste usw., die ständigen. / d) Auf daß bestehe des Rechtes Stamm [Grundlage = das Recht]. Rückert. / e) Stamm, Hauptstamm, Hauptstock, Kapital, in bezug auf die draus erwachsenden Zinsen. / f) (Anat.) = Rumpf 1b. / g) (Kriegsk.) Der Stamm eines Bataillons usw. (vgl. c; h), den festen Bestand bildend. / h) (Landw.) das den Bestand eines Gutes bildende und in gleichmäßiger Weise dort forterhaltene Vieh; daher auch (vgl. b) in bezug auf Züchtung = Schlag (s. d. 8d). / 1) (Spiel, versch. k) = Talon, Stock, die nach dem Geben übrigbleibenden Karten, woraus die Spieler nach den Regeln des Spiels ihre Karte ergänzen. / k) (Spiel, versch. i): das Geld, worum gespielt wird, und: eine um dieses Geld ge-